

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 47 (1971-1972)
Heft: 9-10

Rubrik: Hätten Sie das gedacht?

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hätten Sie das gedacht?

Von Statisticus

Die folgenden Angaben sind auch ein Ausdruck eidgenössischer Vielfalt. Wir überlassen es dem Leser, in welchen Fällen er sie bloss als Kuriosum betrachten, in welchen Fällen er sich darüber ärgern oder freuen will.

Im Jahre 1970 schüttete der Bund für über 2 Milliarden Franken Subventionen aus. Aus der zugehörigen amtlichen Statistik seien einige mehr oder weniger amüsante Blüten herausgezapft.

- Am meisten Subventionen, pro Kopf der Bevölkerung gerechnet, gingen 1970 in den Kanton Graubünden, nämlich Fr. 649.—. Siebenmal weniger, nämlich Fr. 93.— pro Einwohner, flossen in den Kanton Zug.
- Den grössten Posten beanspruchte mit etwas mehr als einem Drittel

die Landwirtschaft; allerdings standen hier auch zweckbestimmte Einnahmen zur teilweisen Deckung der Ausgaben zur Verfügung.

- Von den Beiträgen im Sektor Getreideversorgung profitierten die Kantone Bern und Waadt am meisten; der vermeintliche Stadtkanton Genf folgt bereits im sechsten Rang.
- Bei den Meliorationsbeiträgen steht der Kanton Wallis an der Spitze, gefolgt von Graubünden und Bern.
- Zur Abgeltung gemeinwirtschaftlicher Leistungen von Bahn- und Schiffsverkehrsunternehmen wurden annähernd 13 Mio. Franken, davon 3 Mio. an die BLS und 2 Mio. Franken an die Rhätische Bahn, ausgerichtet.
- Für technische Verbesserungen und als Defizitbeiträge kassierte die Furka-Oberalp-Bahn mit 8 Mio. Franken den grössten Zustupf.

● Unter dem Titel Tarifannäherung gingen 16 Mio. Franken an die Rhätische Bahn, während die Brig—Visp—Zermatt-Bahn mit 3,8 Mio. Franken das zweitgrösste Kuchenstück erhielt.

● Bei den Gewässerschutz-Subventionen finden wir St. Gallen an der Spitze, während Obwalden, Glarus und Baselstadt keinen Rappen zuzugute hatten.

● Von den Hochschulsubventionen profitierte die Waadt mit 20 Mio. Franken am stärksten, während sich Genf, Basel und Zürich mit je 10—12 Mio. Franken begnügen mussten.

● Bei den Zivilschutzsubventionen entfielen 18 Mio. Franken auf den Kanton Zürich, während die zusammen fast ebenso viele Einwohner zählenden welschschweizerischen Kantone Genf, Waadt und Neuenburg nur für 10 Mio. Franken bezugsberechtigt waren.

Ref. 9609 Coral Star
Schnellschwinger



Mido

Die 100% wasserdichte
automatische Uhr!

– Sie werden sie dort tragen, wo
Sie es vorher nie wagten:
in der Sauna, beim Schwimmen und Tauchen,
beim Motorrad- und Skifahren!

Mido ziehen Sie nie auf!
Der Kugellager-Selbstaufzug ist ein Spitzenerzeugnis
schweizerischer Uhrmacherkunst.

Automatische Mido-Uhren ab Fr. 177.–
Verkauf beim guten Fachgeschäft